

## Wo Gott und Mensch zusammenstoßen, entsteht Tragödie

Ein Round-Table zur Erläuterung des Themas in Zusammenarbeit der Universität Salzburg mit den „Freunden“ der Salzburger Festspiele und dem Direktorium der Salzburger Festspiele:

**Mittwoch, 11. November 2009, 18.00 Uhr, Europasaal (HS 240), Edmundsburg (Mönchsberg 2)**

Begrüßung: DDr. Gerbert Schwaighofer (Kaufm. Direktor, Salzburger Festspiele)

Vortragende:

Prof. Dr. h.c. Jürgen Flimm (Intendant der Salzburger Festspiele)

Prof. Dr. Sabine Coelsch-Foisner (Universität Salzburg)

Prof. DDr. Michael Fischer (Universität Salzburg)

Gott oder Götter? Wie sah der antike Bürger den mythologischen Stoff, der den Inhalt des tragischen Schreckens lieferte? Zeitlich weit entfernt als Produkte der Phantasie? Oder des Kults und der beginnenden Zivilisation? Zeus, der tobende, vernichtende Wettergott, der Gott des blanken Entsetzens, musste durch Erzählung und Ritual geformt werden, bis er menschlicher als jeder Mensch war. Besessen von Frauen, aber durch seine Unsterblichkeit verurteilt, das Wesentliche an den Stimmen des Begehrens nicht zu begreifen: „Le petit mort“ oder in der Sprache Don Giovannis „La pagueña muerte“.

Das Team der Salzburger Festspiele bemüht sich für 2010, in gewisser Weise einer Perspektive Hugo von Hofmannsthal zu folgen, der vom Eintauchen in das „Fluidum des Lebens und des Todes“ (1892) sprach, von dem Spiegel unterschiedlicher Facetten, von Mythos und Verwandlung. Plötzlichkeit, Pathos, Wandel, ästhetische Fiktionalität, Objektivität des Schreckens, Maske des Dionysos, Eros und Thanatos.

Egal, ob Sturm und Drang, Klassizismus, Idealismus und Romantik, egal, ob Schillers werdender Gott oder Heideggers Seinsgeschichte: Hinter den abstrakten Namen verbergen sich Mythen, kunstvolle Konstruktionen, die, gemäß dem Verdikt Karl Heinz Bohrs, eine wesentliche Funktion für uns Menschen haben: Der Mythos ist ein Bewältigungsunternehmen einer nicht anders zu bewältigenden Wirklichkeit. Er funktioniert nur über den Umweg der Kunst.

Anmeldung bitte bei:

Mag. Ingeborg Schrems  
FB Sozial- und Wirtschaftswissenschaften  
Universität Salzburg, Churfürststraße 1, 5020 Salzburg  
Fax: +43/(0)662/6389-3550  
e-mail: Ingeborg.Schrems@sbg.ac.at